

Die Redaktion und Administration befindet sich in der Buchdruckerei J. Krampotic, Piazza Carlo I. ebenerdig. Telefon Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krampotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krampotic, Piazza Carlo I., entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespaltene Zeile, Restamenzen im rechteckigen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Dienstag, 1. September 1908

Nr. 1015.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 1. September.

Die Vorfälle in Rovigno.

Rovigno, das sonst in beschaulicher Ruhe daliegt, war am Sonntag der Schauplatz wilder Szenen, die wie gleich im Vorhinein festgestellt werden muß, auf das Konto der Nationalliberalen zu setzen sind. In Rovigno streiten zwei Parteien um die Hegemonie seit langer Zeit. Die Nationalliberalen wollen eine feste Burg der Irredenta errichten, die anderen, darunter auch die italienischen Christlichsozialen, stehen im österreichischen Lager. In welchem Fahrwasser sich die Politik der Irredenta befindet, beweist ein Vorfall, der sich am 18. d. dort zugetragen: Auf der Piazza Grande wurde — wohl um den 78 Jahre alten Kaiser zu ehren! — das mit Rot besudelte Bild des Monarchen auf einem Laternenpfahl gefunden. Die Ausforschung der Täter ist natürlich bis zum heutigen Tage nicht gelungen, denn die Gemeindepolizei der kleinen Seestadt ist ein verkleinertes Ebenbild jener heiligen Hermandad, wie wir sie hier gelegentlich der letzten Gemeindevahlen kannten.

Um zu den bevorstehenden Landtagswahlen Stellung zu nehmen und gegen die immer mehr um sich greifende Fälschung des Weines Maßnahmen zu treffen, wurde für Sonntag, den 30. d. eine Versammlung der Christlichsozialen einberufen. Am vorangegangenen Abend hatten die von der Gegenpartei eine Besprechung, bei der sich etwa 150 Personen, der nationalliberalen und sozialdemokratischen Partei angehörend, zusammenfanden. Nach einer überaus lebhaften Debatte wurden hier folgende Beschlüsse gefaßt: Sämtliche Gasthäuser sollten Sonntags gesperrt bleiben. Die im Lager der Regierungsparteien stehenden Gastwirte sollten durch Boykott- und Kündigung-Anandrohung, und in Fällen, wo weder das eine noch das andere Mittel zum Erfolg führen könnte, durch Bestechung gewonnen werden. Gegen die Christlichsozialen sollte demonstriert werden. Noch andere Beschlüsse, zum Teil auf die wirtschaftliche Schädigung der Anhänger der Christlichsozialen gerichtet, wurden gefaßt. Tatsächlich waren Sonntag morgens die meisten Gasthäuser gesperrt. Einzelne Gastwirte hatten es sich allerdings nicht nehmen lassen, trotz aller Drohungen oder Auerbieten ihre Lokale den Ankommenen zur Verfügung zu stellen.

Im Laufe des Vormittags trafen in Rovigno ein: 640 Personen aus Pirans an Bord der „Vila“; 360 Passagiere aus Capodistria mit dem Dampfer „San Giusto“. Der Dampfer „Besenghi“ brachte aus Umago und Cittanuova etwa 220 Leute. Dieser Dampfer hätte auch in Parenzo zahlreiche Ausflügler mitnehmen sollen, doch fand dort eine so tobende Demonstration statt, daß es nicht möglich war, die zur Reise bereiten Personen an Bord zu nehmen. Der Parenzener Kampf gestaltete sich so heiß, daß es an Steinbombardements und Revolvererschüssen nicht mangelte. Grünstig verkehrt wurde zum Glück niemand.

Aus Dignano trafen mit einem Extrazuge etwa 440 Teilnehmer mit ihrer Fanfarenkapelle ein, wolle entsandte 150, Buje, Bisignano, Bisinada zc. entsandten etwa 200 Vertreter. Der Zug, der sich, mit vier Musikkapellen an der Spitze, in Bewegung setzte, war etwa 6000 Köpfe stark. Aus der Demonstration der Nationalliberalen und Sozialdemokraten, die sich einer so gewaltigen Anzahl von Menschen gegenübersehen, wurde natürlich nichts. Lediglich auf der Piazza grande kam es zu einem Zwischenfall, indem dort zwei nationalliberale Bürger Rovignos, die die Teilnehmer am Zuge verhöhnten und reizten, geprügelt wurden. Sonst verlief der Zug um die Stadt und die Demonstration vor dem Gemeindehause ohne Störung. Seitens der Parteiführer war nämlich die Forderung ausgegeben worden, größte Ruhe zu bewahren, damit es zu keinen Ausschreitungen komme. Für Verpflegung und Getränke war ungeachtet des Umstandes, daß die meisten Gasthäuser gesperrt waren, hinreichend gesorgt. — Die Versammlung saad um 1/2 Uhr nachmittags im großen Saale des „Circolo cattolico di Rovigno“ statt. Es sprach Abg. Spadaro, der die Versammlung eröffnete, Professor Dr. Mioni aus Triest, Dr.

Battovaz aus Triest, der Volksschullehrer Appolonio aus Capodistria, ein Herr Vidali aus Pirano und der Landwirt Ulegrai aus Pola. Die Absendung eines Fuldigungsgrammes an den Kaiser wurde einstimmig gutgeheißen. — Nach 7 Uhr abends bewegte sich ein etwa 7000 Köpfe zählender Zug mit klingendem Spiele zur Riva, wo sich die mit den Dampfzügen angekommenen Ausflügler einschiffen, um die Rückreise anzutreten. Es ereignete sich hier kein Zwischenfall.

Der Zusammenprall, der zum Teile auch blutig verlief, fand zwischen 10 und 11 Uhr abends statt. Von der Veteranen- und Fanfarenkapelle begleitet, begab sich die Ausflügler von Dignano zum Bahnhof, um in einem Extrazuge die Rückfahrt anzutreten. In der Nähe des beim Bahnhof liegenden Gasthauses „Zum Boschetto“ angelangt, erlebten die von einer überaus zahlreichen Menschenmenge, darunter viele Frauen und Kinder, geleiteten Ausflügler eine merkwürdige, teuflische Ueberraschung: aus dem im Festschmucke prangenden Garten, in dem Nationalliberale und Sozialdemokraten ein Fest abhielten, wurde plötzlich ein Explosivgegenstand geschleudert, der mit gewaltiger Detonation am Boden zerplatzte. Es war eine Bombe, allerdings nicht mit gefährlichem Material gefüllt, immerhin aber derart beschaffen, daß einige Personen an Füßen und am Unterleib Verletzungen erlitten. Diefem Wurfgeschosse folgten andere in kurzen Intervallen. Eine ungeheure Aufregung bemächtigte sich der Menge, die ratlos auseinanderstob. Frauen und Kinder erhoben ein fürchterliches Geschrei und während ein Teil der Ausflügler zum Bahnhofe lief, stürzten zahlreiche Dignarosen in der Richtung zur Stadt davon. Noch war aber der wirre Menschenhaufen nicht gelöst, als aus dem Garten Revolvergeschosse in großer Anzahl abgegeben wurden. Schußziel auf Schuß, es hörte sich an, als sei ein Schpellfeuer kommandiert worden. Die Verwirrung, der infolge dieses niederträchtigen Attentates, das sich durch nichts entschuldigen läßt, entstand, ist unbeschreiblich. Verwundet wurden nach den bisher vorliegenden Erhebungen sieben Personen, u. z. fünf aus Dignano und zwei aus Rovigno. Durch die Explosion der Bomben wurden drei Personen verwundet, zwei Personen durch Revolvergeschosse und zwei durch Schüsse aus einem Schrotgewehr. Die Gemeindepolizei versagte vollständig, sie war auch viel zu schwach, um einschreiten zu können. Viele Teilnehmer an dem Ausflüge zweifeln jedoch nicht daran, daß sich die Polizei auch dann nicht bewährt hätte, wenn sie in größerer Anzahl hätte ausrücken können, denn die Sittlichkeitswache der Gemeinde gilt als ein den Nationalliberalen blind ergebenes Element. Da die „Garnison“ der Stadt gegenwärtig auf dem Manöverfelde weilt, half auch die Intervention des Militärs sehr wenig. Nach der Aussage verschiedener Augenzeugen sollen die auf dem Schauplatz der wüsten Szenen eingetroffenen Soldaten mehrere Schüsse abgegeben haben. Ob es sich um blindes Feuer handelte oder ob die Schüsse in die Luft abgegeben wurden, ließ sich bis jetzt nicht feststellen. Die Situation war auch gestern noch so unsicher, daß über telegraphische Begehren von Pola zwei Torpedoboote mit Gendarmen nach Rovigno abgingen. Ob es zu irgendwelchen Zusammenstößen gekommen ist, wurde nicht gemeldet.

Augenzeugen sagen übereinstimmend aus, daß es sich um ein wohl vorbereitetes Attentat terroristischer Art handelt, das Nichtliberalen fürderhin die Luft benehmen soll, den Boden Rovignos zu betreten. Verschiedene Teilnehmer am Zuge, der nächst des Bahnhofes überfallen wurde, wollen auf einer Mauer des Restaurationsgartens Herrn Bartoli gesehen haben. Wenn diese Leute sich nicht irren sollten, so gäbe gerade dieser Umstand sehr viel zu denken.

Wer die Psyche jener Herren kennt, die die nationalliberale Politik abrizieren, wird erkennen müssen, daß es sich am Sonntag nicht nur darum handelte, die Position des auch in Rovigno erschütterten Nationalliberalismus zu festigen. Die zur Anwendung gelangten Mittel deuten vielmehr auf etwas ganz anderes hin. Mit Terrorismus, Bomben und Revolvergeschüssen er-

ringt man auf die Dauer keine Parteifolge, das sind nicht Mittel, die zu einem Erfolge führen können. Es sind Waffen jenes blinden Hasses, der sich nicht nur auf Christlichsoziale erstreckt, sondern auch auf das Militär, auf die Beamtenenschaft, kurz gesagt, auf alle Elemente, die sich zum österreichischen Programme bekennen. Das ist der Irredentismus, der sich in seinem Wüten auf alles stürzt, was die im Geheimen gepönten Hege zerreißen will, dem alle Waffen recht sind, weil ja auch das Ziel auf der Basis des Unrechtmäßigen, Gewalttätigen fundiert. Anders kann man sich das Attentat von Sonntag abends nicht denken, denn Parteitagitator und Parteidemonstration pflegt sich stets anders zu kennzeichnen...

Als interessantes Moment sei noch festgestellt, daß der stets wohlinformierte „Giornaleto“ auch diesmal die Vorgänge ziemlich genau geschildert hat. Nur ist dem Blatte, wie schon oft, das kleine Malheur passiert, daß er den Geprügelten mit dem Brügelnden verwechselte. Aber das macht nichts. Die Sache wird auch in dieser Fassung, oder besser gesagt, vielleicht eben dieser Fassung wegen, vom lieben Publikum gerne gelesen...

Heiratskautionen für Angehörige der k. u. k. Kriegsmarine. Mit 1. Oktober l. J. tritt eine Verordnung in Kraft, durch welche die Heiratskautionen der in Betracht kommenden Personen der k. u. k. Kriegsmarine folgendermaßen festgesetzt werden: Offiziere unter 30 Jahren müssen eine Kaution von 90.000 K feststellen. Offiziere, über 30 Jahre alt, der X. und IX. Rangklasse angehörig, 60.000 K, Offiziere der VIII.—VI. Rangklasse 50.000 K. Marineärzte der X. und IX. Rangklasse müssen 50.000 K, Marineärzte der VIII. Rangklasse 40.000 K feststellen. Die Heiratskautionen der Marinekommissäre wurden erhöht. Marinekommissäre der X. Rangklasse müssen 30.000 K, der IX. Rangklasse 25.000 K und Marinekommissäre der VIII. Rangklasse müssen 15.000 K sicherstellen. Die Heiratskautionen der Marineingenieure wurden folgendermaßen fixiert: X. Rangklasse 25.000 K, IX. Rangklasse 20.000 K, der VII. Rangklasse 15.000 K. Die Marinekommissäre haben nach der neuen Vorschrift die höchste Kaution unter den Beamten, die Kaution in der IX. Rangklasse ist sogar höher bemessen als die für die Beamten der Militärrentanz und der Truppenrechnungsführer. Die Maschinenbetriebsleiter der X. Rangklasse müssen eine Kaution von 15.000 K sicherstellen.

Personalien. Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli trifft am 6. d. in Pola ein.

Abreise S. M. S. „Elisabeth“. S. M. S. „Elisabeth“ ist gestern abends um 1/2 7 Uhr ausgefahren, um die Missionsreise nach den chinesischen Gewässern anzutreten. Eine zahlreiche Menschenmenge, zum Teil Frauen, hatten sich eingefunden, um par distance letzten Abschied zu nehmen.

Die istrianische Dienstbotenordnung. In letzter Zeit häufen sich wieder die Klagen über die Dienstbotenmisere. An dieser Kalamität sind verschiedene Ursachen schuld, Dienstboten und Dienstgeber haben ihren Anteil daran. Nicht zuletzt aber dürfte die „Istrianische Dienstbotenordnung“ an diesen Verhältnissen Schuld tragen, denn dieses Gesetz, das im Zeitalter der Prügelstrafe das Licht der Welt erblickte, steht jetzt im Greisenalter und will zu unserer Zeit nicht passen. Während jede Art von körperlicher Züchtigung Erwachsener vom Gesetze streng verboten wird, hält unsere heimische Dienstbotenordnung ausdrücklich am alten System fest und bestimmt, daß jeder Dienstgeber in diesem oder jenem Falle berechtigt sei, seinem Dienstboten die nötige Ordnungsliebe und Klaison — einzubläuen. Diese Landesverordnung ist natürlich, was ihre wesentlichen Bestandteile anbelangt, infolge der modernen, erlassenen Reichsgesetze außer Kraft getreten. Infolgedessen besitzen wir also überhaupt keine diesbezüglichen Vorschriften und deswegen läßt sich auch mancherlei Unfug, stamme er von dieser oder jener Seite, nicht wirksam bekämpfen. Es ist vor mehr als 1 1/2 Jahren auf diesen eigentümlichen Umstand mit dem Bemerkten hingewiesen worden, daß sich die k. k. Staatshalterei durch die Herausgabe einer neuen, dem Zeitgeiste Rechnung tragenden bezüglichen Verordnung großes Verdienst er-

werden würde. Es haben sich in den letzten Monaten wichtige Ereignisse zugetragen, die geeignet waren, diese Angelegenheit in Vergessenheit geraten zu lassen. Aber jetzt könnte einmal die Gelegenheit benutzt werden, die alte Verordnung zu reformieren. Es ist doch etwas eigentümlich, eine noch gültige Verordnung in die Hand nehmen zu müssen, in welcher ausdrücklich geschrieben steht, daß man Dienstboten prügeln könne. Was geschieht mit einem naiven Dienstgeber, der davon Kenntnis nähme und sein Dienstmädchen verhaute?

Gendarmerie für Rovigno. Infolge der in Rovigno ausgebrochenen Unruhen, über die an anderer Stelle berichtet wird, gingen gestern gegen 5 Uhr nachmittags zwei Torpedoboote mit Gendarmerie nach Rovigno ab. Das Kommando über die Gendarmerieabteilung führt Rittmeister Huber.

Schiffsnachricht. S. M. S. „Kaiser Franz Joseph I.“, das seit längerer Zeit in Mission in den chinesischen Gewässern weilt und von S. M. S. „Elisabeth“ nunmehr abgelöst wird, trifft in Pola erst Mitte Dezember ein und geht dann in Abreise.

Die Gemeindeanstalten. Anfang dieses Monats haben die Stabilitanti comunali, Officine del gaz, di elettricità ed acquedotto ein Zirkular versendet, das den Gläubigen erwecken konnte, dieselben wollen nun endlich Remedur schaffen, durch eine geordnete Administration die früheren Sünden gut machen und, wie es ja bei einem städtischen Unternehmen ohne Konkurrenz in einer sich stetig entwickelnden Stadt auch sein soll, dem Stadtbüchel ein Reinerträgnis abführen. Es war leider nur ein Hoffnungsstrahl, denn die alten Anstände blühen weiter. Die Wasserleitungshähne schließen nicht oder schlecht, die Leitung wird ohne Verständigung, wie z. B. vorgestern Mittag — Mittag, wo Alles Wasser braucht — abgsperrt, das Gas ist weiter miserabel, voll Wasser und sonstigen Unreinigkeiten, und wenn es nicht brennt, erhält man die stereotype Antwort: „é tropo aria dentro“. Natürlich auch die Elektrizität muß ihren Beitrag leisten. Momentan beansprucht sie zwar nur die Nerven der Nachbarschaft der Zentrale, in absehbarer Zeit werden die Folgen dieses Uebelstandes sich aber allen Abnehmern fühlbar machen. Jeden Tag, speziell in den Abend- und ersten Nachtstunden, hört man ein ohrenbetäubendes Geräusch, wie wenn ein Dampfhammer auf Holztrümmer niederschlagen würde. Man reinige die Maschinen, wie lange werden sie diese Behandlung vertragen? Macht nichts, es zahlen ja die forestieri.

Vermählung. Korvettenkapitän Dragutin Prica hat sich mit Fräulein Hermine Budisavljevic von Preibor vermählt.

Badeanstalt im Marine-Spital. Das Dampfbad und die Wannenbäder des Marine-Spitals können vom 31. d. Mts. angefangen wegen Wassermangel bis auf Weiteres von Auswärtigen nicht benutzt werden.

Theater. Heute abends findet im Politeama Siscutti eine Vorstellung des Kinematographen der Pathé frères statt. Anfang um 9 Uhr abends.

Urlaube. Arsenalsmeister Anton Karhan ein sechsmonatiger Urlaub (Freg. und Destr.-Ang.), 28 Tage Wschka, M. A. S. S. Schwarz (Oesterreich), 14 Tage Korv.-Kapitän. Johann Freiherr von Hauser (Klosterneub.), 14 Tage Erbt. Post. Prizic (Dinäh und Destr.-Ungarn), 14 Tage Marinekurat Dr. Anton Poparić (Dalmatien), 14 Tage St.-Korv.-Mstr. Franz Siebert (Sinz und Destr.-Ang.), 14 Tage Art.-Mstr. Johann Gabretto (Sistrien), 11 Tage Freg.-Kapitän. Oskar Hanja (Oesterreich-Ungarn).

Photographieverbot in Sarajevo. Wie die „Bosn. Post“ meldet, ist von nun an jede beliebige photographische Aufnahme im Stadtragon von Sarajevo und in einem zirta fünf bis acht Kilometer breiten um Sarajevo gezogenen Gürtel verboten. In und um Sarajevo darf überhaupt nicht mehr photographiert oder gezeichnet werden; Uebertretungen dieses Verbotes werden strafgerichtlich verfolgt oder zumindest eine empfindliche Geld- oder Arreststrafe nach sich ziehen.

Die Allensteiner Offizierstragödie. Aus Allenstein wird gemeldet: Der Prozeß gegen Frau v. Schönebeck, die Hauptschuldige in der Allensteiner Offizierstragödie, steht bevor. Frau v. Schönebeck war, wie erinnerlich sein wird, nach ihrer Verhaftung als Mitbeteiligte an der Ermordung ihres Gatten, des Majors v. Schönebeck, durch Hauptmann v. Goeben irrsinnig erklärt und in die Provinzialirrenanstalt Kortau gebracht worden. Sie befindet sich jedoch jetzt auf dem Wege der Besserung und dürfte demnächst als geheilt aus der Irrenpflege entlassen werden. Es wird dann unverzüglich gegen Frau v. Schönebeck die Anklage wegen Anstiftung oder Beihilfe zum Morde erhoben werden.

Ein pikantes Geschichtchen. Gestern um fünf Uhr nachmittags, also am helllichten Tage, saßen der 36 Jahre alte Anton M. und die 40 jährige Agnes K. im Elisabethpark. Es gibt Bärtlichkeiten verschiedener Grades. Solche, die man öffentlich anwenden kann, und solche, bei denen man gewöhnlich selbst dann die Finsternis aufzusuchen pflegt, wenn sich gewisse Dinge auch nur unter vier Augen abspielen. Aber Liebe macht blind. Wahrscheinlich deshalb legte sich das Pärchen so

wenig Zwang an, daß es wegen Erregung öffentlichen Aergernisses von der Polizei abgeführt werden mußte.

Verhaftung. Gestern gegen 5 Uhr nachmittags fand sich auf der nächst dem Marineergerzieplaz zum Gefangenhause führenden Rampe der 41 Jahre alte in Pola wohnhafte Angelo Cianeli in betrübtem Zustande ein und verhöhnnte das ergerzierende Militär und den kommandierenden Offizier. Nach mehreren fruchtlosen Ermahnungen wurde Cianeli von einer Marinepatrouille verhaftet, in die Kaserne abgeführt und einer requirierten Polizeipatrouille übergeben.

Wegen Lärmens und Singens auf der Straße wurden in der Nacht von Sonntag auf Montag verhaftet die in Pola wohnhaften Arbeiter Stefan Pizzia, 31 Jahre alt, Carl Vovrich, 23 Jahre alt, Hannibal Petrovso, 19 Jahre alt, Rudolf Starcich, 21 Jahre alt und Angelo Donagio, 24 Jahre alt. Nach der Aufnahme des Protokolls wurden die Verhafteten wieder freigelassen. Die Anzeige gegen sie wurde erstattet.

Kinematograph „International“. Im Kinematograph „International“ („zum Leopold“) in der Via Siergia Nr. 77 gelangt folgendes hochinteressante Programm vom 1. bis 3. Sept. zur Aufführung: 1. Postraub in Texas (Drama). 2. Eine Entsetzungskur und deren Erfolg (sensationelle). 3. Der bestohlene Dieb (höchst komisch). 4. Londoner Tiergarten (Naturaufnahme). 5. Der vermeintliche Haupttreffer.

Verloren wurde eine goldene Uhr samt Kette. Der redliche Finder wird gebeten, die Uhr und Kette gegen gesetzlichen Finderlohn bei der Gemeindepolizei abzugeben.

Beförderungen der Unteroffiziere.

Deck-Dienst

Zum Bootsmannsmaat: Tit.-Bootsmannsmaat Daniel Rogic. — Zum Quartiermeister: Marsagst Johann Marinzulich, Simon Ferjanja, Marco Polifetta. — Zum Marsagst: Matr. 1. Kl. Emil Tomljenovic, Anton Fonda, Johann Cipor, Johann Schell, Rocco Cukrov, Vinzenz Stipicic, Erminio Mioni, Johann Kitzler, Julius Fratrits, Mathias Oswald, Julius Szabo, Jakob Schöndorfer.

Artillerie-Dienst

Zum Quartiermeister Art.-Instr.: Marsagst Art.-Instr. Johann Müllner, Josef Dohnal, Alois Serjat, Karl Folger. — Zum Marsagst L.-G.-B.-M.: Tit. Marsagst L.-G.-B.-M. Franz Frenzl, Felix Staudner, Ernst Michel, Wenzel Kwarda, Gesehim Sinte, Franz Vesely, Karl Rummelmann, Josef Braun.

Torpedo-Dienst

Zum Bootsmannsmaat L.-S.: Quartiermeister L.-S. Franz Galuf, Mathias Lustica Johann Piner, Andreas Eder, Rudolf Sawella, Karl Hizenborfer, Josef Bartuschek, Mile Biga. — Zum Quartiermeister L.-S.: Marsagst L.-S. Simon Bassic, Johann Pribilia, Anton Germaf, Peter Rogoj, Simon Hodja, Johann Mileusnic. — Zum Marsagst L.-B.: Tit.-Marsagst L.-B. Mijo Sviricic und Ivan Vaffo. — Zum Tit.-Marsagst L.-B.: Matr. 1. Kl. L.-B. Josef Gos und Stefan Sipel.

Seeinen-Dienst

Zum Bootsmannsmaat M.-S.: Quartiermeister M.-S. Paul Hjal, Johann Neuberger und Ferdinand Zashner. — Zum Quartiermeister M.-S.: Marsagst M.-S. Josef Blesz, Marko Kamenko, Franz Nagel, Simon Rogic, Anton Borzettich. — Zum Marsagst M.-S.: Tit.-Marsagst M.-S. Georg Hauser, Stefan Revesz, Josef Hinteregger, Peter Vorovic und Hugo Novotny. — Zum Marsagst M.-B.: Tit.-Marsagst M.-B. Adolf Zirz, Johann Sivak. — Zum Tit.-Marsagst M.-B.: Matr. 1. Kl. M.-B. Fabian Bilantov und Pasquval Anic-Grozdanic.

Telegraphen-Dienst

Zum Tit.-Bootsmannsmaat Telegraphist: Quartiermeister Zelig. Josef Kohoutek. — Zum Tit.-Quartiermeister: Marsagst Mag Klarner. — Zum Marsagst: Johann Komyskala. — Zum Tit.-Marsagst: Matr. 1. Kl. Johann Roder.

Steuer-Dienst

Zum Steuermannsmaat: Steuerquartiermeister Rudolf Seiler, Stefan Poljondic. — Zum Steuerquartiermeister: Steuergast Alois Belicla, Johann Robij. — Zum Steuergast: Tit.-Steuergast Engelbert Mattenberger, Steuermatrose Jure Mihicic, Gustav Konecny, Wilhelm Kohn, Franz Dobransky, Berko, Stefan Cumo. — Zum Tit.-Steuergast: Steuermatrose Peter Lazarić, Arrizio Rani, Rocco Franetovic, Josef Valenta, Michel Reisinger, Franz Salvagno, Mathias Kofa, Marius Sivih, Anton Virak, Tadeus Hanisch, Friedrich Krabath, Karl Castellani.

Waffen-Dienst

Zum Waffensmaat: Tit.-Waffensmaat Josef Sternberger, Wenzel Lukas. — Zum Waffensquartiermeister: Waffengast Ludwig Blah, Anton Feljan, Eugen Sofran, Franz Kernol, Nikolaus Sinda, Stefan Kranich, Fr. Altsinger, Jakob Contento, Mart. Suricov, Jos. Gulinicic, Justus Miskovic und Mag Vorupsky. — Zum Waffensquartiermeister: Waffengast Johann Lehner.

Zum Waffengast: Matrose 1. Kl. Adolf Erdely. — Zum Tit.-Waffengast: Waffensmatrose Emil Gradiser, Anton Beutelbäck, August Stern, Anton Knez, Vinzenz Sobnik, Ernst Jantag, Johann Mandic, Stefan Seemayer, Oskar Dietrich, Arnold Baumhauer, Ludwig Zinko, Ladislav Galazevsky, Ignaz Nidel, Benjamin Uchleha, Josef Skropol, Stefan Novotny und Geza Szijh.

Maschinen-Dienst

Zum Maschinenmaat: Tit.-Maschinenmaat Wenzel Eckert, Josef Strjjo, Eugen Scharf, Karl Heinemann. Maschinenquartiermeister Karl Kaffert, Franz Kögl, Rudolf Pech, Johann Meynhardt, Heinrich Bohuizer, Richard Schaffer, Franz Beck, Oswald Jahn, Theodor Pierer. — Zum Tit.-Maschinenmaat: Maschinenquartiermeister Franz Kosina. — Zum Maschinenquartiermeister: Tit.-Maschinenquartiermeister Hermann Fleißner, Richard Koppmann, Friedrich Prebonjan, Max Paprian, Vinzenz Hermann, Barnabas Gabris, Anton Dominovich, Karl Martinek, Hyronimus Wegscheider, Oskar Kauzner, Leopold Kopp, Jaroslav Zampach. — Zum Maschinenmaat: Tit.-Maschinenmaat Johann Galopin, Anton Kostal, Rudolf Kadley, Josef Langmaier, Josef Medl, Anton Eder, Josef Marech, Josef Zarnsky, Wilhelm Kappler, Alexander Lauterbach, Karl Faglschlunger, Rudolf Butkovic, Maschinenmatrose Emil Reichauer. — Zum Oberheizer: Tit.-Oberheizer Peter Smoljo, Lukas Stejic, Franz Kovacevics. Heizer 1. Kl. Peter Kitera. — Zum Tit.-Oberheizer: Heizer 1. Kl. Jure Knezevic, Martin Tott, Anton des Loure Kerun, Philipp Kovacevics.

Elektro-Dienst

Zum Elektromaat: Tit.-Elektromaat Franz Dorniat.

Militärarbeiter-Dienst

Minenarbeiter: Zum Vorarbeiter 3. Kl. Tit.-Vorarbeiter 3. Kl. Josef Broz. — Zum Tit.-Vorarbeiter 3. Kl.: Arbeiter 1. Kl. Eduard Pächträger.

Maschinenarbeiter

Zum Vorarbeiter 3. Kl. Arbeiter 3. Kl. Rudolf Simbacher.

Faucherarbeiter

Zum Vorarbeiter 3. Kl. Arbeiter 1. Kl. Jatoz Zupicic.

Proviant-Dienst

Zum Proviantmaat: Proviantquartiermeister: Leopold Schottlik. Zum Proviantgast Thomas Wieser. — Zum Tit.-Proviantgast: Prov.-Matrose Sava Uelac.

Küchen-Dienst

Zum Küchenquartiermeister: Küchengast Franz Kasta, Mag Scheusler. — Zum Küchengast: Küchenmatrose Adalbert Umynar und Matthias Vucic.

Sanitäts-Dienst

Zum Sanitätsdienst: Tit.-Sanitätsmaat Johann Defanic. — Zum Sanitätsgast: Tit.-Sanitätsgast Anton Curko, Sanitätsmatrose 1. Kl. Karl Mares, Michael Pavlov. — Zum Tit.-Sanitätsgast: Sanitäts-Matrose 3. Kl. Ruzma Ratic, Johann Boscarol.

Musik-Dienst

Zum Titular-Musikmaat: Musikmatrose 1. Kl. Martin Vrcana. — Zum Tit.-Musikgast: Musikmatrose 2. Kl. Josef Svrtan.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Kaiser Wilhelm über den Frieden.

Strasburg, 31. August. (Priv.) Beim gestrigen Festmahle führte Kaiser Wilhelm in seinem Trinkspruch aus: „Ich freue mich, Ihnen als meine innerste Ueberzeugung aussprechen zu können, daß der europäische Friede nicht gefährdet ist, denn er beruht auf zu festen Grundlagen, als daß sie durch Fehereien und Verkundungen, von Reich und Mächten einzeln eingeleitet, vielleicht angefaßt werden könnten. Eine solche Durchsicht bietet in erster Linie das Gewissen der Fürsten und Staatsmänner Europas, die sich Gott gegenüber verantwortlich wissen und fühlen für das Leben und Gedeihen der ihrer Leitung anvertrauten Völker. Zum anderen ist es der Wunsch und Wille der Völker selbst, sich in ruhiger Weiterentwicklung der heutigen Erungenschaften fortschreitender Kultur nutzbar zu machen, um in fortgeschrittenem Wettbewerbe ihre Kräfte zu messen, und zuletzt wird der Friede gesichert und verbürgt auch durch unsere Wehrmacht zu Wasser und zu Lande, durch das deutsche Volk in Waffen. Stolz auf die unvergleichliche Manneszucht und Ehrliche seiner Wehrmacht ist Deutschland entschlossen, sich ohne Bedrohung anderer auch ferner auf der Höhe zu erhalten und sie so auszubauen, wie es die eigenen Interessen erfordern: niemandem zu Liebe und niemandem zu Weide.“

Spende des Kaisers.

Wien, 31. August. (Priv.) Der Kaiser hat für die Opfer der Brandkatastrophe in Stambul 15.000 K gespendet.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 31. August 1908. Allgemeine Uebersicht Das Hochdruckgebiet im W hat an Ausdehnung gewonnen;

Das Minimum im N hat sich verschärft. Am 22 der Monarchie regnerisch, sonst heiter; an der Adria halbheller Fei schwachen Winden und kalmen. — Die See ist ruhig.
 Voraussichtlich Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: heiter; bis teilweise bewölkt; schwache variable Winde; etwas kühl.
 Barometerstand 7 Uhr morgens 758.6 2 Uhr nachm. 760.2
 Temperatur 7 „ + 24.0°C. „ + 25.4°C.
 Regenbesitz für Pola: 43.1 mm.
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 23.6°
 Ausgegeben um 4 Uhr — Win. nachmittags.

Sonnenleuchten.

Roman von G. S. ...
 (Nachdruck verboten.)

„Sie haben bereits in der Korruptursuchung ausgesagt, Zeugin,“ beginnt der Vorsitzende mit besonderer Höflichkeit, „daß Ihr verstorbener Herr Gemahl Sie in der fraglichen Nacht geweckt habe, weil er ein verdächtiges Geräusch im Korridor vernahm. Ist es so?“
 „Ja“, erwiderte Teresita leise.
 „Neuzerte Ihr Herr Gemahl die Vermutung, daß Geräusch rühre von Dieben her, die in das Haus eingebrochen waren?“
 „Ja.“
 „Sagte er Ihnen auch, er wolle aufstehen, um nachzusehen?“
 „Ja wohl.“
 „Glauben Sie, daß er dieses Vorhaben ausführte?“
 „Sicherlich.“
 „Halten Sie es für wahrscheinlich, daß er dabei mit den Dieben, die er in ihrer Arbeit störte, zusammenprallte?“
 „Ich kann es mir nicht anders erklären.“
 „Haben Sie sonst noch etwas Verdächtiges bemerkt?“
 „Mein. Da ich an das Vorhandensein von Dieben nicht glaubte, war ich ruhig und schlief wieder ein.“
 „Wann wachten Sie auf?“
 Die Zeugin zögerte einige Augenblicke, bevor sie erregt herausstößt: „Als ich einen Schuß fallen hörte.“
 „Was taten Sie dann zuerst?“
 „Ich — ich —“
 Sie suchte nach Worten. Dabei ist es, als verlagten ihr die Knie den Dienst und sie müsse umsinken.
 Orlando eilt herbei, um seine Frau zu stützen.
 „Nur noch eins —“, bemerkte der Präsident. „Halten Sie den Angeklagten für den Täter?“
 Zum erstenmale hebt Teresita den Blick zu dem Manne, der dort vor der Anklagebank steht — die Hände in den Hosentaschen, ein höhnisches Lächeln um die schmalen Lippen.
 Die Blicke Weider treffen sich — flammend, drohend, ihre Kräfte aneinander abmessend. Jedes von beiden — der skrupellose Abenteuerer dort auf der Anklagebank und die bleiche, verängstigte Frau, die gegen ihn zeugen soll — jeder von beiden weiß: die nächsten Stunden entscheiden über Leben und Tod; eines von beiden bleibt auf der Strecke.
 Zuerst ist es, als könne Teresita den drohenden Blick nicht ertragen. Doch der Blick der Frau sticht ihr Kraft.
 „Zeugin halten Sie den Angeklagten für den Täter?“ fragt der Präsident nochmals.
 „Ja.“
 Laut, klar, überdeutlich schallt das Wort durch den Saal.
 Eine entlassende Handbewegung des Präsidenten — die Zeugin tritt zurück.
 Doch macht sie einen weiten Bogen um den Angeklagten.
 Ihre Lider sind aschgrau und auf ...
 Weichen ... brennen zwei rote Flecke.
 ... die in der ersten Reihe neben den Eltern sitzt, und, Todesangst im Herzen, dem Laufe der Verhandlung folgt, war bei Teresitas Aussage freudig zusammengezuckt. Ist es möglich? Sollte Teresita wirklich unschuldig sein?
 Sie faltet die Hände. Leise bewegten sich ihre Lippen in stillen Gebet.
 Die Beweisaufnahme ist geschlossen. Das Plaidoyer beginnt.
 Die Anklage des Staatsanwalts ist ein kleines Rabinetsstück an juristischer Auslegung. Sie verfehlt ihren Eindruck auf die Geschworenen und das Publikum nicht.
 Jedermann im Zuschauerraum ist überzeugt, daß der Angeklagte der Mörder ist — obgleich nicht ein einziger Beweis dafür erbracht wurde.
 Jetzt hat der Verteidiger das Wort.
 In einer wohlüberdachten, scharfpointierten und von Begeisterung flammenden Rede führt er aus, daß auf einen noch dazu schwachen Indizienbeweis kein Mensch als des Mordes überführt erklärt werden kann.
 „Wäre der Angeklagte der Mörder, so würde er sich ganz anders verhalten haben!“ ruft er im Tone heiligster Ueberzeugung. „Er würde auch dann den Diebstahl geleugnet und erklärt haben, er sei zur Zeit der Tat hundert Meilen entfernt gewesen vom Tatort.“
 (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Mädchen für Alles, welches auch Kochen kann, sofort Stellung. Via Muzio 49. 3205

Schön möbliertes Zimmer, mit Parkettboden und Gas, zu 1. Stock links. Vermieten. Via Veseghi Nr. 6. 3199

Vis-a-vis vom Gärtenadmiral sind hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. Auskunft in der ... 3210

Venezianische Bildergalerie fast neu, zu verkaufen. Anfragen „Sirena“. 3207

Zwei unmöblierte Zimmer mit ... in ... 3207

Roll und Wohnung bei einer ... 3206

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Keller, Wasser, Gas, alle Bequemlichkeiten, zu vermieten. Via Metastasia 21. 3209

Küchtige selbständige Schneiderinnen werden aufgenommen. Maison Friz, Piazza ... 2878

Zwei möblierte Zimmer mit Gasbeleuchtung zu vermieten. Via Muzio 2. 3197

Gelegenheitskauf. Ein Haus mit monatlichen Bruttozinsen von 220 Kronen ist unter günstigen Bedingungen um 28.000 Kronen zu verkaufen. Näheres in der Administration. 3191

Sofort billig zu verkaufen: 1 komplettes Mahagoni-Schlafbadewanne, Hochregal, 1 Bett, 1 Kinderwagen, 1 Gesch. Via Muzio 21. im Hof. 3190

Salzhaus mit Kegelbahn in ... zu verpachten. Anfragen an ... 3192

Detailgeschäft in Pola, der Eisen-, Nürnberg- oder Kurzwarenbranche, zu ... zu kaufen gesucht. Offerten an die Administration. 3189

Zihrerlehrerin, in Wien ... erteilt Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung, im Einzel-, sowie Zusammen spiel (2 oder mehrere Zithern), daher für Vorgeschr. sehr interessant und angenehm. Kurs für Kinder und Erwachsene. Honorar nur 4 Kr. per Monat u. V., Piazza Rinfca 1, 2. Stock, rechts. 3203

Malkurs für Kinder und Erwachsene. Akademische Malerin ... 3201

Frequentantin der Meisterschule, welche in Wien mit Vorzug die Staatsprüfung absolviert hat, übernimmt Kinder und Erwachsene 1. zur Vorbereitung für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung oder Klavierbegleitung zu Gejang und Violine, 3. Vierhändigspiel. Honorar per Monat nur 4 Kr. Unterricht in und außer Haus. Sprechstunden täglich Vormittag von 9—12 Uhr. Adresse St. 3., Piazza Rinfca 1, 2. Stock, rechts. 3202

Deutsche Bedienerin wird gesucht. Sprechstunden von 3—4 Uhr. Adresse in der Administration zu erfragen. 3170

kleine hölzern. Detailkaffe (Patentschublade), mit Mechanismus, für Aneingeweihte nicht aufsteigbar, ist um 15 Kronen zu verkaufen. Beziehet für kleinere Geschäftsleute. Wo — sagt die Administration. 979

Zu vermieten. Im Hotel ... sind mehrere ... Zimmer zu Privatpreisen. Zimmer mit einem wie auch mit zwei Betten, zu vermieten. Eherndig ist ein kleiner Salon mit Vorzimmer an Gesellschaften als Klubzimmer oder für irgend eine Schule, Kanzlei oder dgl. zu vermieten. 3141

Chemische Putzerei und Färberei O. Sirkenberg u. Keldw. in Wien. Uebernahmepreis „Maison Friz“, Piazza Carl I, 1. Stock. 3177

Erster Kleidermacher ... 3080

Schmidts Journal-Bezirkel erweitert durch „Jugend“, „Studente“ und „Simplicissimus“, wird auch auf das Land und in die Sommerfrischen geliefert. Zuschriften an die Buchhandlung Schmidt, Foro. 3196

Täglich fünf Sorten feinstes GEFRORENES nach Wiener Art erzeugt, empfehl R. Wunderlich, Via Sergia 69. Bestellungen auf Eislieferungen werden zu jeder Tageszeit übernommen und sofort erledigt. 3183

50 Kronen Wochenlohn

oder 50 bis 60 Prozent Provision ergibt jeder, der den Vertrieb meiner Aluminiumschilder und Waren übernimmt. Bezahlung wird auch als Nebenbeschäftigung übertragen. Aluminiumwaren sind überall leicht zu beschaffen. Auskunft und Proben gratis. Es verjäume daher niemand anzufragen. Adress: Anton Gruby in Müglitz, Böhren. 3204

Frühstückstube

„zur Pilsener Kaiserquelle“

Via Arsenale Nr. 21 (im k. k. Postgebäude).

Ich erlaube mir ... meiner Rückkehr ... t. Gästen höflich mitzuteilen, daß ich meine bestbekannte Frühstückstube neu eingerichtet.

Montag den 31. August

wiedereröffnet habe. — Zum Ausschank gelangen ff Pilsener und echte Naturweine. — Kalte Küche, feiner Aufschnitt etc. zu jeder Tageszeit zu haben.

Bitte um gütigen Besuch.

Marie Nagl
Besitzerin.

Ausflüglern, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher

Lussinpiccolo.
 Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise.
 Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung
 F. R. Templer.

Alte Goldborten

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen
 Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Eine wahre Begebenheit

aus dem Leben des großen Volkskaisers Josef II.

Wiener Oesterreichischen Volks-Zeitung

erscheneude neue, höchst spannende Roman von G. Hinterhuber
 „s Lieserl von Feisenberg“.

Familien-Unterhaltungs-Beilage

erscheneit in über 100.000 Exemplaren u. bringt täglich wichtige Neuigkeiten

täglich 2 spannende ROMANE, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.
 Waren- u. Börsenberichte, die Zeichnungslisten aller Löss etc.
 Die Abonnementpreise betragen:
 für tägliche Post-Zusendung (mit Beilagen) in Oesterr.-Ung. u. Bosnien monatlich K 2.70, vierteljährig K 7.90,
 für zweimal wöchentliche Zusendung der

Samstag- u. Donnerstag-Ausgaben mit ...
 vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20,
 für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilagen) ausführlicher Wochenchau etc.) vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.30.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.
 Probenummern gratis.
 Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstraße 10.

Kautschukstempel

liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Solange der Vorrat reicht!

Sehr günstiger und lohnender Gelegenheitskauf zum Fabrikspreise ist der neue überaus praktische Vervielfältigungsapparat

„Terragraph“.

Rasches, sicheres Arbeiten. Das Original kann bei tadellos deutlichen Abdrücken zweimal verwendet werden.

Der „Terragraph“ hat gegen ähnliche Apparate den allein dastehenden Vorteil, daß jedes Original sofort gewaschen und ein anderes aufgelegt und vervielfältigt werden kann.

„Terragraph“ ist daher in jedem Bureau, Hotel und Geschäft unentbehrlich und ist nur noch in wenigen Exemplaren vorrätig in der

Papier- und Schreibwaren-Niederlage
Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

Alle Frauen lieben

schöne Stüchchenarbeiten.

- 1 Wandspiegel, komplett groß
- 1 Kitchentisch-Decke, komplett groß
- 1 Streifen- „ „ „
- 1 Kissen- „ „ „
- 1 Wasserbeutel- „ „ „
- 2 Decken für Stuhl zc. „ „
- 5 Toilette-Deckeln
- 5 Meter Streifenstreifen
- 5 diverse Wandtafeln für Staubtuch zc.
- 1 Schirmtasche, dreiteilig
- 1 Kissenleihen-Deckel
- 1 Brot-Deckel

alles auf creme Molino vorgezeichnet, mit schönen Sprüchen usw., alles zusammen nur 5 Kronen gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme. — Handarbeitenherstellung Rudolf Zaunerig, Tescher, österreichisch-Schlesien. 3074

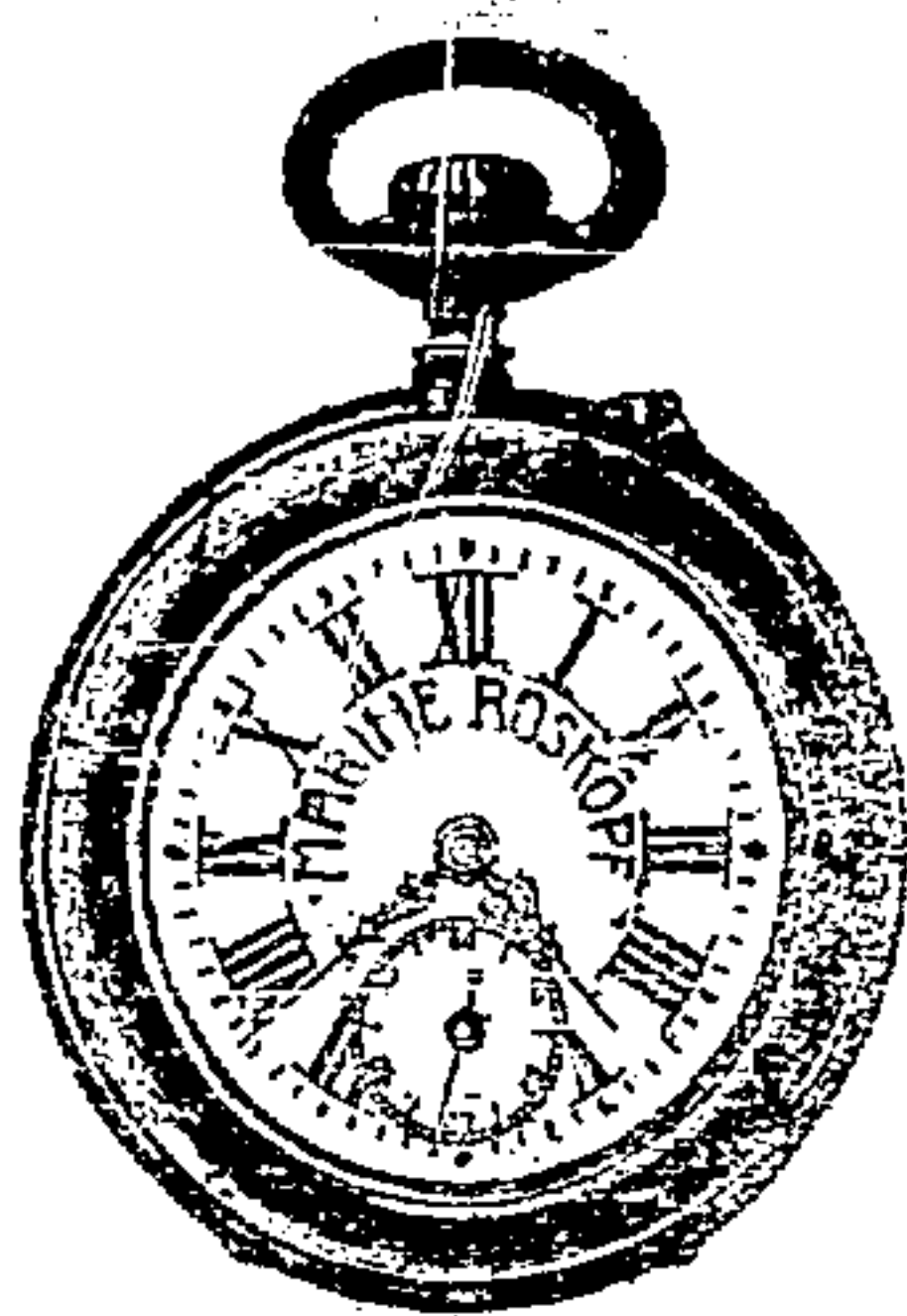
**Krankenversicherung des
Dienstpersonals (nur für Dienst-
geber gültig)**

Versicherungsbureau
Piazza Carli 1, 1. Stock.

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten,

übernimmt **Jos. Krmpotic**, Pola, Piazza Carli 1.

3088 **Kaufen Sie nur**



meine registrierte
**Marine-Roskopf-Anker-
Remontoir-Uhr**

K 6.50.

Mit in Steinen laufendem,
vorzögl. reguliertem Werk.
Nur von meiner Firma er-
hältlich.

Für jede Uhr streng reelle
Garantie!

Erste

Uhrenfabriks-Niederlage

**Karl Jorgo,
Via Sergia Nr. 21.**

Echt nur mit meiner Firma.



gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen
wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein,**
Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.) 3140

Getrorenes,

verschiedene Qualitäten, zu jeder
Zeit erhältlich in der mehrfach
ausgezeichneten

3201

Konditorei **S. Clai,** Via Sergia 13.

Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen,
Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt.

Belehnung von Effekten.

Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit **4 Prozent** — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen.
Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversiche-
rung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
B	42 „	23 „	21 „	„ 25.—	„ 14.—	„ 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen,
Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen
Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch-
und feuersicher sind.

2960

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

☞ Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr. ☞

Kaiserjubiläumspapier

in Kartons
mit
Kaiserbild.

zu haben in der Papier- und Schreibwaren-Niederlage von **Jos. Krmpotic**

Pola, Piazza Carli Nr. 1.